

## Ressourcenschonende Technik im Obst- und Weinbau (Phase II)

Landwirtschaftliche Betriebe geraten bei sensiblen Themen wie Pflanzenschutz und Umweltschutz immer mehr unter Druck. Sichtbare Spritzwolken, Lärmbelästigung und Verschwendung von Ressourcen sind ein Dorn im Aug vieler Bewohner, Touristen und Umweltaktivisten. Es gilt eine Situation für landwirtschaftliche Betriebe zu erzeugen, in der die öffentliche Akzeptanz gegenüber den Arbeiten in den Kulturen wie z. B. Pflanzenschutzmaßnahmen gestärkt wird.

Nach erfolgreicher Sensibilisierung und Bedarfserhebung zur ressourcenschonende Technik in der Phase I (Dezember 2015 bis Juni 2016), besteht eine hohe Motivation bei 140 Obst- und Weinbauern sich in diesem Bereich höher zu qualifizieren und ihre Betriebe im Bereich Herbizid Einsparung und verlustarmer Sprühtechnik zu optimieren, welches in der Phase II nun praktisch umgesetzt werden soll.

Engagierte Praktiker werden im Rahmen des Projektes zu Experten in den 3 Schwerpunktthemen „Bodenmanagement, Verlustarme Sprühtechnik, und Agrarelektronik“ weiter gebildet. Dieses KnowHow geben sie in Beratungen und Schulungen an ihre BerufskollegInnen weiter. Im Laufe des dreijährigen Projektes werden ca. 140 Obst- und Weinbaubetriebe (biologische und konventionelle Produktion) freiwillig ihre Produktionsweise auf ressourcen- und umweltschonende Technik umstellen.

Im Zentrum steht dabei die praktische Umsetzung der Verlustarmen Sprühtechnik (bis zu 70%ige Reduktion der Abdrift) durch Umrüstung und Optimierung von Sprühgeräten sowie das betriebsbezogene Bodenmanagement (herbizidfreie Produktion) mit umfangreicher chemischer und mikrobieller Bodenanalyse, alternativer Düngerstrategie und regional angepasstem Technikeinsatz.

Durch die Maßnahmen verschwinden sichtbare Sprühwolken und Herbizid Streifen und es steigt die Biodiversität in den Obst- und Weinbaukulturen, wodurch die Branche als pro-aktiv wahrgenommen wird. Dieses Projekt fördert die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Betriebe, trägt zur Schonung der regionale Ressourcen (Wasser, Böden, Energie) bei, wertet die steirischen Anbaugebiete durch weniger Lärm und Pestizideinsatz auf und erhöht die Akzeptanz der ansässige Bevölkerung und Touristen gegenüber den Obst- und Weinbauern.

**Projekträgerchaft:** ARGE obst.wein mit Beteiligung von Betrieben aus 8 LAG der Steiermark

